

DER GUTE POL

ANZIEHEND GUTE NACHRICHTEN

HSH, 6. April 2018, Nr. 3 – 1. Jhg. Hrsg. v. Dr. Gustav-Roland Reudengeutz

Kosten – Los!

ACHTUNG! Ehrenamt macht glücklich!

Sie wissen es doch längst: Die Karriereleiter zu beklettern macht letztlich nicht glücklich. Geld... ist wichtig, ja. Zur Existenzsicherung, aber dann? Je mehr Sie haben, desto höher schrauben Sie doch Ihre Ansprüche und Ihre vermeintlichen Bedürfnisse, die Sie dann meist nicht erfüllen. Das macht den Kopf schwer und lässt ihn sinken. Und dann dieser Stress! Termine, Leistung, Maloche! Ach, Sie haben gar keine Arbeit? Ja, das stresst auch. Und machen Sie was, ich meine außerhalb, oder schwitzen in Ihrem eigenen Dunst? Ist Ihnen langweilig? Sind Sie frustriert, nicht richtig ausgefüllt? Fehlt Ihnen das entscheidende Etwas?



Sehen Sie, das ist doch irgendwie ehrlos. Sie müssen zum Amt. Ehrlich! Naja, also... zum Ehrenamt. Ein Ehrenamt müssen Sie bekleiden! Fesch angezogen sieht das Leben schneide aus! Und Ihnen geht es auch besser. Ja! **Ehrenamtler leben** gesünder und darum auch **länger**. Sie sind seltener depressiv und somit glücklichere Menschen. Fünf bis zehn Jahre mehr macht das auf dem Lebenskonto. Das ist wissenschaftlich erwiesen. Da können Sie Studien der OECD zu lesen. Aufgrund des besseren Immunsystems. Starke Abwehrkräfte durch Glück. So halten Sie Stress viel besser aus.

Wenn Sie etwas für einen anderen Menschen tun, ihm helfen und damit ferner das Gemeinschaftsgefühl stärken; wenn Sie auf Ihr soziales Handeln eine direkte, positive Reaktion erfahren und merken, dass Sie unmittelbar etwas bewegen können, dann tanzt Ihr Gehirn Polka. Ihr Gehirn ist nämlich auf Kooperation ausgelegt. Das belegt längst die Hirnforschung. Nichts mit evolutionärem Egoismus. Was Sie brauchen, ist konkrete Anerkennung. Das löst die gleichen Glückshormone aus wie ein netter Batzen Schokolade oder ein kapriolischer Koitus.

Helfen ist das Normalste überhaupt für Menschen. Das machen schon Anderthalbjährige, indem sie Dinge aufheben, die jemand vor ihnen versehentlich fallen lässt. Ganz natürlich – ohne Gegenleistung. Und das wächst sich nicht raus, sondern entwickelt sich weiter. Die BAT-Stiftung für Zukunftsfragen hat im Jahr 2000 Vierzehnjährige gefragt, ob sie sich für mehr Zusammenhalt in der Gesellschaft aussprechen. 88% meinten Ja! Auch eine Langzeitstudie vom Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung, die über 25 Jahre ging, belegt, dass Menschen weniger der berufliche Erfolg zum Glück verhilft, nein, es sind das familiäre Engagement und gemeinnützige Tätigkeiten, die uns frohlocken. [Fortsetzung auf S. 2]

Affirmation

Ist das nicht schön? Ja, das ist nicht schön.

Bei meiner Ähre!**Pötischer Stabensalat**

Der volle Sack

Ein dicker Sack, den Bauer Bolte,
Der ihn zur Mühle tragen wollte,
Um auszuruhen, mal hingestellt
Dicht an ein reifes Ährenfeld –
Legt sich in würdevolle Falten
Und fängt ´ne Rede an zu halten:

Ich, sprach er, bin der volle Sack.
Ihr Ähren seid nur dünnes Pack.
Ich bin´s, der euch auf dieser Welt
In Einigkeit zusammenhält.
Ich bin s, der hoch vonnöten ist,
Dass euch das Federvieh nicht frisst;
Ich, dessen hohe Fassungskraft
Euch schließlich in die Mühle schafft.
Verneigt euch tief, denn ich bin Der!
Was wäret ihr, wenn ich nicht wär?

Sanft rauschen die Ähren:
Du wärest ein leerer Schlauch,
wenn wir nicht wären.

w.b.

Ährenamt des Monats

Bauer *ng.*

Drei beste Bauernregeln

Hört Waltraut nicht den Kuckuck schrein,
muss er wohl erfroren sein.

Wer einen guten Nachbarn hat, braucht
keinen Zaun.

Zu Hause hast du hundert Augen, draußen
bist du blind. *eu.*

Meinung

zu: *Brrr...Da friert's mir die...! Endlich wieder richtig kalt! Cool oder?.*, vom 2.3.'18, S. 1

Na ja, ich bin froh, dass es wieder wärmer wird. Aber die Wende mit der Kälte finde ich gut. Kälte auch mal positiv sehen. Das machen die wenigsten. Weiter so! Und mich würde schon interessieren, was Ihnen da gefroren ist...

[...die Klabusterbeeren... (Red.)]
Peter Wallenberger, Anna-Ebermann-Straße

zu: *Pötischer Stabensalat* und *Sensation*, vom 2.3.'18, S. 3 u. 2

Was ist ein Stabensalat?!? Und wie soll der schmecken? Kurz danach ein totes Schaf war jedenfalls nicht nach meinem Geschmack. Und das mit der „Sensation“ und den „Sittenstrolchen“ find ich schon scharf. Das heißt eigentlich obszön! Haben sie keinen Zensor?

[Nein! (Red.)]

Anna Ebermann aus Alt-Hohenschönhausen-Mitte

zu: *Sparen macht reich*, vom 2.3.'18, S. 3

Alter, wie unverantwortlich! Watt wär ´n, wenn die Duschvorhangstange mal rausrutscht und ditt Zeugs vom Fenstabrett gleich hinterher?!? Wenn ditt eena uff ´n Kopp kriescht! Ey!

[Scheint wohl schon mal passiert zu sein. (Red.)]
Jusdin Normansky, am Allee-Center

Werbung



**STADTTEILZENTRUM
HOHENSCHÖNHAUSEN SÜD**

Sie sind Nachbarschaft?

Dann sprechen Sie uns an! Wir sprechen zurück!
Das **Stadtteilzentrum Hohenschönhausen Süd** ist mitten drin statt nur dabei. Wir zeigen Ihnen das Neuste aus dem Bezirksamt und den Kiezen vor Ort. Kommen Sie in unsere Mitte – wir haben ein Ohr für Ihre Meinung, Ihre Ideen und Ihr Können.

jeden ersten Freitag im Monat
von 14 – 18 Uhr
im Allee-Center
in der Landsberger Allee 277

Kennen Sie schon den?

Ein Millionär am Bankschalter: "Sie haben sich gestern bei der Auszahlung um 10.000 Euro geirrt."

Bankangestellte: "Das kann ja jeder behaupten! Sie hätten das sofort beanstanden müssen. Jetzt ist es zu spät!"

Millionär: "Schon gut, dann behalte ich das Geld eben..."

Also denn, einen haben wir noch:

Das Telefon im Büro klingelt. Ein Beamter hebt ab und fragt: "Welcher Idiot wagt es, mich in der Mittagspause anzurufen?"

Da brüllt der Anrufer: "Wissen Sie eigentlich, mit wem Sie sprechen? Ich bin der Amtsleiter!"

Der Beamte erwidert: "Wissen Sie eigentlich, mit wem Sie sprechen?"

Der Amtsleiter antwortet verdutzt: "Nein."

Worauf der Beamte sagt: "Na, dann habe ich ja nochmal Glück gehabt!" und legt auf. *tz.*